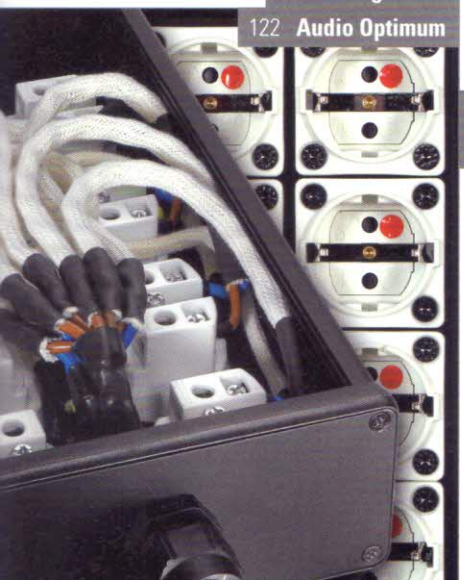
CH 23 SFR • A,L,NL 13,80 € • D 12,– €
3/2019 • Mai/Juni • Nr. 147 • B 40249

image hifi

86 **Dynaudio**

98 **Spatial Europe**

110 **Living Voice**
122 **Audio Optimum**



24 **Rega**
50 **Audio Research**

05477
P8
with a dedicated Rega TTPSU
Industrial Estate, Southend-on-Sea, Essex, SS2 6TE

Autor: Eric van Spelde Fotografie: Rolf Winter

Simplify and add lightness

Rega ist der einzige Plattenspielerhersteller, dessen Laufwerke desto weniger Masse aufweisen, je weiter oben sie in der Hierarchie angesiedelt sind. Unmittelbar abgeleitet vom sagenumwobenen, rega-untypisch sündhaft teuren und in äußerst begrenzter Auflage verfügbaren Naiad: Das neueste Fliegengewicht aus Southend-on-Sea, der Planar 8.

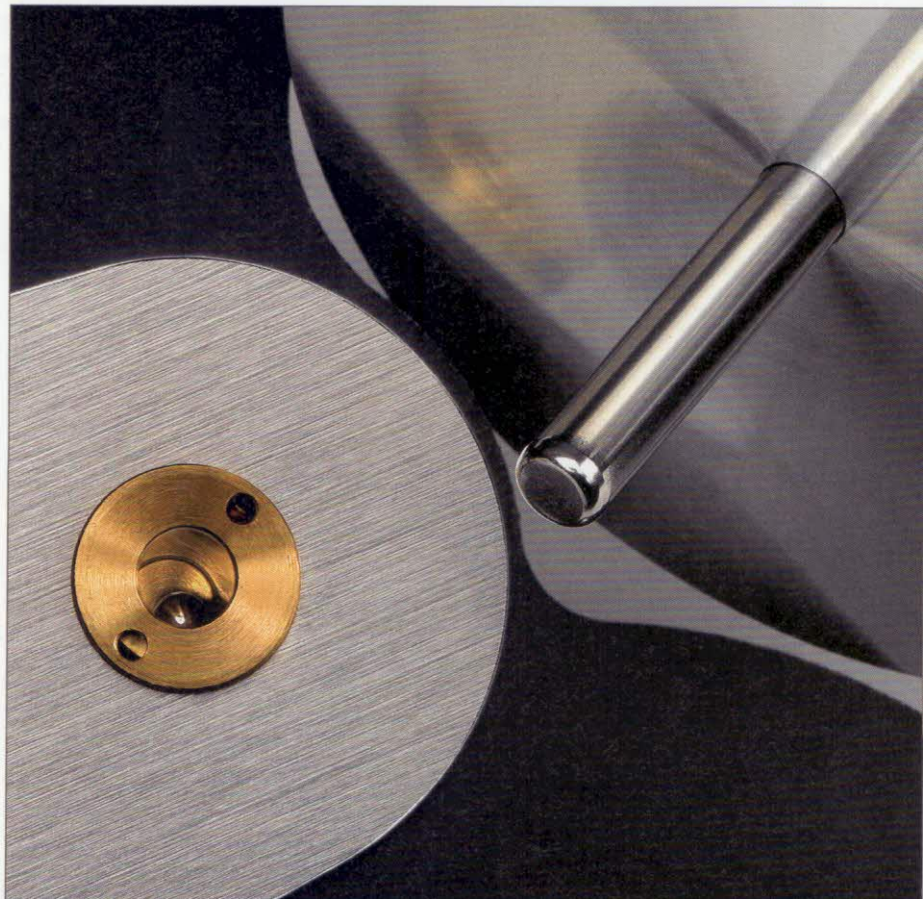
Wie kann sich Musik von der Schallplatte entfalten, wenn sie so wenig wie irgend möglich durch Energiespeichereffekte daran gehindert wird? Dieser Frage geht Rega mit den Jahren immer intensiver nach. Auch wenn ich es zunächst nicht wahrhaben wollte und wesentlich jüngere Jahrgänge der *image hifi* danach durchforstet habe: Es ist tatsächlich genau sechs Jahre her, dass der direkte Vorläufer des Rega Planar 8 – der RP8 – hier vorgestellt wurde. Dieser hatte seine skelettartige Gestalt noch mehr oder weniger geschickt unter einem konventionellen „Brett" versteckt, sodass er auf den ersten Blick kaum vom RP3 oder dem RP6 zu unterscheiden war und wie diese mit einer normalen, hinten über Scharniere befestigten Staubschutzhaube ausgestattet werden konnte. Von solchen überkommenen Ausstattungsmerkmalen hat Rega sich beim Planar 8 radikal verabschiedet, sodass die Basis des neuen Laufwerks noch weiter in Masse und Volumen reduziert werden

konnte; dank des auch beim Naiad verwendeten Strukturschaums Tancast 8 ist sie zudem auch steifer als die des Vorgängers.

Zwischen den Hörsessions wird der Plattenspieler jetzt bei Bedarf mit einem simplen Staubschutzdeckel bedeckt, der einfach auf den Plattenteller gelegt wird und auch den Tonarm, aber nur bedingt die Tonabnehmernadel schützt. Auch der Teller wurde bis knapp unter LP-Maß verkleinert (was, nebenbei bemerkt, das schonende Abheben einer auf ihm liegenden Platte an deren Außenrand sehr vereinfacht), ist aber so geschickt aus drei Schichten sogenannten Floatglases des Automobilzulieferers Pilkington zusammengesetzt, dass trotzdem ein beträchtlicher Schwungradeffekt erzielt wird. Beim Subteller handelt es sich um ein massives, CNC-gefrästes Aluminiumstück, an das der darunter liegende Motor mittels zweier kurzer Rundriemen für ein Riemenlaufwerk eher hart angekoppelt wird. Die Gummiriemen selbst werden aus einem von Rega eigens entwickelten Material namens EBLT in hauseigenen Präzisionsmaschinen geschliffen, was ausgezeichnete Elastizitätswerte garantieren soll. Das verspricht schon ein gehobenes Maß an „Drive". Die mit dem Planar 8 ausgelieferte Motorsteuerung Neo PSU wurde unter der Maßgabe entwickelt, Vibrationen am Motor, die von der kurzen, verhältnismäßig steifen Riemenübertragung nur bedingt abgefedert werden, erst gar nicht entstehen zu lassen. Zugleich soll sie, auch ohne dass mit Masseträgheit geklotzt wird, exzellente Gleichlaufwerte garan-

05477
p8

Zwei kurze Rundriemen aus einer eigens entwickelten Gummimischung namens EBLT sorgen für ein relativ direktes Durchreichen des Motordrehmoments auf den Alu-Subteller. Motor und Hauptlager sind so im Schaumkernchassis eingelassen, dass etwaige Resonanzen so schnell wie möglich vom Teller weggeleitet werden. Auch das Tellerlager ist solide, aber nicht überdimensioniert ausgeführt. Es muss ja auch keine allzu große Tellermasse in Schwung gehalten werden. Das helle Teil ist eine der zwei ‚Brücken' aus Phenolharz, die der Verbindung zwischen Tellerlager und Tonarm eine extra Versteifung geben



tieren. Dazu wird jeder Plattenspieler – wie auch schon beim Vorgängermodell – im Werk individuell auf den dazugehörigen Motor eingestellt. Der weiteren Versteifung der nach der Rega-Lehre essenziellen Verbindung zwischen Tellerlager und Tonarmbasis dient hier ebenfalls eine Phenolharzverstärkung oben und unten an der Laufwerksbasis.

Auch das Tellerlager selbst ist kein Fall von „Viel hilft viel“: Zum Einsatz kommt eine gehärtete, im Subteller integrierte Stahlachse, die in einer Messingbuchse läuft; Letztere ist wie auch der 24-Volt-Synchronmotor auf spezielle Weise ins Chassis eingelassen, sodass Resonanzen unmittelbar abgeleitet werden, ohne auf den Teller überzugreifen. Sogar der neue Tonarm RB880 – der Nachfolger des RB808 – verkörpert Understatement in reinster Form, denn nicht nur auf den ersten Blick gleicht er in seiner Schlichtheit dem RB330 wie ein Ei dem anderen. Das schön polierte Gegengewicht, das bei gleicher Masse schmaler als das des Vorgängers ist und somit über einen größeren Stellbereich justiert werden kann, ist auch als Upgrade für die „kleineren“ Rega-Tonarme erhältlich, wie seinerzeit von uns am Planar 3 getestet. Wer sich die Mühe macht, sich mit den einschlägigen Unterlagen des Herstellers beziehungsweise Vertriebs auseinanderzusetzen, erfährt alle Details zu den neuen, ab Werk vorgespannten Vertikallagern aus Stahl und Aluminium, die eine Toleranz von weniger als einem Tausendstel Millimeter aufweisen und verdeckt in ein ebenfalls neues Lagergehäuse eingebaut sind. Oder über die weiter verringerte Masse des Ganzen. Ein neues, kapazitätsarmes Tonarmkabel mit standesgemäß hochwertigen Cinchsteckern gehört ebenfalls zur Ausstattung. Alles in allem offenbaren sich materieller Wert und Entwicklungstiefe des ohne Tonabnehmer 2300 Euro kosten-

Gut zu sehen: die dreilagige Zusammenstellung des Plattentellers aus Spezialglas. Schwer ist der nur im Verhältnis zum übrigen Laufwerk; die relativ geringe Gesamtmasse ist aber größtenteils am Außenrand konzentriert

den Rega-Plattenspielers erst auf den zweiten Blick. Unbedarfte werden angesichts des auf die Spitze getriebenen Minimalismus in einer Preisklasse, in der bei einigen Mitbewerbern schon ziemlich mit Material geklotzt wird, über „wenig Plattenspieler für viel Geld" lästern; wer den Planar 8 aber in adäquatem Umfeld hört – so viel sei schon verraten – wird sich jedoch fragen, wieso der Preis sich nicht im fünfstelligen Bereich bewegt …

Es gab eine Zeit, da waren Rega-Tonabnehmer eher Geschmackssache. Die Attribute „schnell", „klar", „dynamisch" und „aufregend" zählten zwar schon immer zu den Stärken gerade der teureren Modelle, für einen profunden Tiefton, satte Klangfarben und stressfreies Langzeithören gab es aber mitunter bessere Alternativen. Mit der zweiten Ausgabe des MC-Systems Apheta, das zu einem Preis von 1600 Euro nach dem Spitzenmodell Aphelion den zweithöchsten Rang im hauseigenen Tonabnehmerprogramm besetzt und zu einem Komplettpreis von 3400 Euro gleich vormontiert in der Headshell des Planar 8 steckt, hat sich das grundlegend geändert.

Wie das Laufwerk selbst ist auch das Apheta 2 äußerst minimalistisch und offen gestaltet: Lediglich eine kleine, durchsichtige Abdeckung unten am System schützt das filigrane interne Drahtgeflecht bei der Montage- und Justagearbeit, die bei Rega-Ton-

Mitspieler

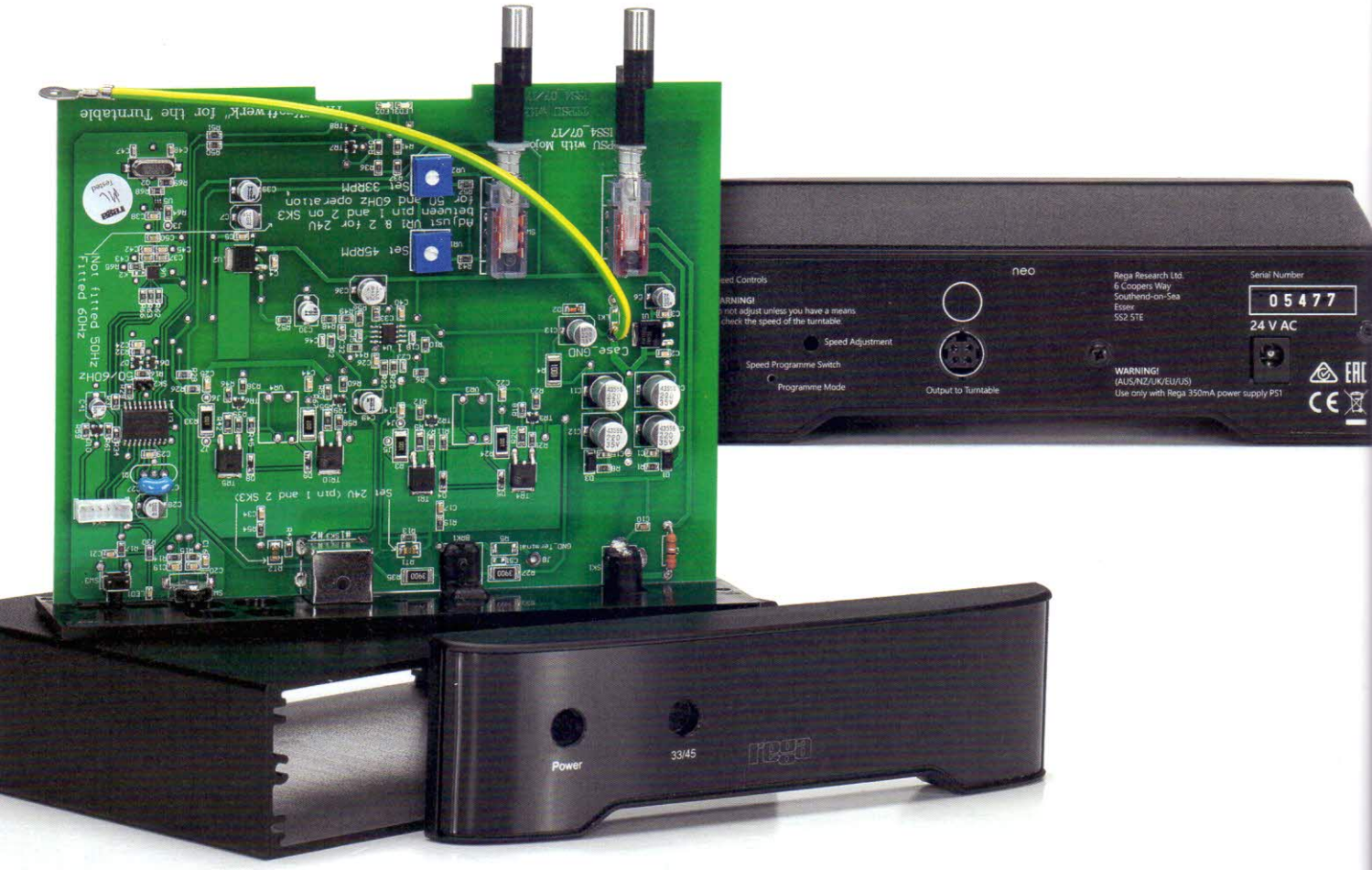
Plattenspieler: Acoustic Signature Challenger Mk3, Rega Planar 3, The Funk Firm Vector III **Tonarme:** Acoustic Signature TA-1000 9", Reed L 12" (Tonarmrohr Wengé; optionales Tonarmkabel Finewire C37, kryogenisiert und mit WBT-nextgen-Cinchsteckern versehen) **Tonabnehmer:** Acoustic Signature MCX3, Denon DL-160, Ortofon SPU Royal N, Rega Exact **MC-Übertrager:** Audio Innovations Series 800, modifiziert (Erdung, festes Ausgangskabel) **Phonostufe:** Audio Note M1 RIAA, stark modifiziert (u. a. Choke-Loaded-Netzteil), Acoustic Solid Phono Amp **CD-Laufwerk:** C.E.C. TL 5100, modifiziert **D/A-Wandler:** Audio Note DAC 3.1x NL Signature (mit De-Jong-Systems-Röhrennetzteil, Audio-Note-Kupferfolienausgangskondensatoren und -Silberverkabelung) **Vorverstärker:** Pink Faun TUBE PRE, nach Wunsch modifiziert für Aktivbetrieb **Endverstärker:** Monoendstufen Audio Note Quest Low Gain 300B (Mitteltonbereich), Monoendstufen Welter 2A3, modifiziert (Hochtonbereich) **Lautsprecher:** Avantgarde Acoustic Duo XD, modifiziert und vollaktiv betrieben, speziell ausgelegt für Single-ended-Triodenverstärker mit geringer Leistung und minimalem Dämpfungsfaktor (Mittel- und Hochtonbereich, keine zusätzliche Aktivweiche) **Kabel:** 47 Labs, Avantgarde Acoustic, Burmester Lila 3, Furutech, Lapp, Netzkabel Nordost Blue Heaven, Pink Faun, Triple M Audio Shop, Wireworld **Zubehör:** AHP, Dereneville-Magic-Mat, The Funk Firm Achromat, Furutech, Rega, Shure-Nadelwaage, Target, diverse Kegel und Spikes, Ikea-Lack-Tische (mod.), Plattenwaschmaschine Levar Twin

Oben: Nur ein durchsichtiges Plastikplättchen steht zwischen den miniaturisierten Innereien des Apheta 2-Tonabnehmers und der Außenwelt. Der Nadelschutz mutet vergleichsweise rustikal an, ist aber bei dem weit aus dem Gehäuse ragenden Nadelträger mehr als willkommen

Links: Auch wenn einer zweimal hinschaut, könnte er den Tonarm RB880 glatt für einen schnöden RB330 halten. Was angesichts des neuen Lagergehäuses mit den feinen, nahezu toleranzfreien und doch mit sehr niedrigen Reibungswerten aufweisenden Lagern irgendwie schade wäre

abnehmern allerdings sowieso von eher geringer Bedeutung ist: Durch die bei diesem Hersteller übliche dritte Schraube ist die Geometrie weitestgehend festgelegt. Das wiederum hat, wenn man den Tonabnehmer im Paket gleich mitbestellt, zur Folge, dass der Plattenspieler für High-End-Verhältnisse ungemein schnell und einfach spielfertig zu machen ist: Auspacken und auf einen planen Untergrund stellen, am besten an der Wand – angepasst an die reduzierte Grundfläche und die dadurch im Vergleich zu den anderen Rega-Plattenspielern näher beieinanderliegenden drei Standfüße bietet der Hersteller hierzu einen eigenen Wandbügel an. Anschließend Riemen befestigen und Teller draufsetzen, Gegengewicht montieren und Nadeldruck einstellen – wie schon öfter beim Testen von Tonabnehmern hat sich bei mir ein Wert in der oberen Hälfte der vom Hersteller angegebenen Bandbreite als optimal erwiesen, in diesem Fall 1,9 bis 2,0 Gramm. Zu guter Letzt die Motorsteuerung ans Laufwerk und das Cinchkabel an den (Phono-)Vorverstärker anschließen (ein Erdungskabel gibt es wie bei Rega üblich nicht) – fertig.

Auf dem im Vergleich zum Vorgänger um 50 Prozent verkleinerten Spulenträger arbeitet eine handgewundene Spule im Verbund mit einem extrem starken Neodymmagneten. Mithilfe einer eigens für den Bau des Tonabnehmers angeschafften hochauflösenden Kamera konnte das Ganze noch viel detaillierter und mit geringeren Toleranzen als beim Vorgänger durchkonstruiert werden. Von tonaler Blutarmut und einem überschlanken Tieftonbereich kann jetzt erst recht keine Rede mehr sein – zumindest nicht, wenn das Apheta 2 im hauseigenen Umfeld aus Planar 8 und RB880 eingesetzt wird: Dieses Dreiergespann haut einen nicht nur aufgrund seiner ultraschnellen, transparenten Vorgehensweise um, mit der es auch bisher unbekannte Musikstücke dem Hörer im Nu buchstäblich offenlegt und die musikalischen Inhalte auf Anhieb weit eindringlicher vermittelt, als man dies in diesen Preisgefilden gewohnt ist. Beim ersten Hören kann man sogar den Eindruck gewinnen, dass die Kombination im Tieftonbereich etwas schlank agiert, etwa wenn Motörhead mit *Ace Of Spades* (Bronze/BMG, BMGRM029LP, EU, 2015, LP) den Anfang macht – was einem in diesem Fall aber herzlich wenig ausmacht, wenn der Versuch der Musiker, im Titelstück sowohl Geschwindigkeits- als auch Härterekorde zu brechen, vom Abspielgerät dermaßen freudig unterstützt wird. Wer da nicht anfängt, heftig mit dem Kopf zu nicken, sollte seinen Puls checken. Dass der Planar 8 auch mit allen Versuchen mithalten kann, an Gitarre und Schlagzeug nicht nur tempomäßig, sondern auch beim kompositorischen und pro-



Wie gehabt: die Motorsteuerung Neo PSU, welche auch ‚kleinere' Rega-Laufwerke zu hörbar besseren Leistungen animiert. Hier wird sie aber mit jedem Planar-8-Motor auf dem Prüfstand individuell ‚verheiratet'

duktionstechnischen Durchblick die Grenzen neu zu definieren, zeigt sich beim Auflegen von Metallicas *Ride The Lightning* (Roadrunner Records, RR 9848, NL 1984, LP): Das kommt nicht nur mit Saft und Kraft herüber, sondern lässt einen gleich auf Anhieb alles haargenau verfolgen. Der Clou, sprich das Unerwartete, ist dann zu erleben, wenn eine Platte gespielt wird, auf der wirklich Tiefton zu hören ist. Nehmen wir beispielsweise Róisín Murphys *Hairless Toys* (Play It Again Sam, PIASR790LP, UK und EU 2015, LP): Die tiefen Grooves kommen dermaßen wuchtig, glasklar und völlig selbstverständlich daher, dass die allermeisten schweren Masselaufwerke daneben blass aussehen. Wer bisher geglaubt hat, ein wirklich profunder Tieftonbereich samt pechschwarzem Hintergrund auf der einen Seite und pace, rhythm and timing auf der anderen seien kaum unter einen Hut zu bringen – zumindest noch zu einem halbwegs moderaten Preis –, wird vom Team um Roy Gandy eines Besseren belehrt. Die Art und Weise, in der dieses „Minimallaufwerk" bei entsprechendem Musikmaterial – sprich Dub, Trip-Hop, Drum 'n' Bass, so mancher Techno- oder Ambient-Scheibe – die Wände wackeln lässt und zugleich vollkommene Durchhörbarkeit ermöglicht, grenzt schon an Alchemie.

Die andere Eigenschaft, die einem beim Planar 8 sofort auffällt, ist seine total entfesselte Dynamik. Die Energie, die bei anderen Plattenspielern im Laufwerk vernichtet wird, kommt hier voll zur Geltung. Um diese Fähigkeit

annähernd auszuschöpfen, bedarf es freilich neben adäquaten Spielpartnern auch einen soliden Untergrund – zwar ist der Planar 8 ob seiner sehr geringen „Angriffsfläche" relativ unempfindlich für Luftschall, doch Trittschall und Bodenschwingungen vermag das Fliegengewicht sich mit seinen drei in Alu-Gummi-Verbundbauweise speziell ausgeformten Füßen nur bedingt vom Leib zu halten. Dies wiederum mit reichlich Masse unter dem Laufwerk auszugleichen, würde der Produktphilosophie widersprechen, was angesichts deren offensichtlicher Vorzüge alles andere als wünschenswert wäre. Schließlich hat Rega sogar den speziell für den Planar 8 entwickelten Wandbügel im Gewicht abgespeckt. Bei mir diente allerdings der klassische Target-Wandbügel, der innerhalb seines Rahmens aus Vierkantrohr ein leichtes, furniertes Brett auf Spikes trägt, als Stellplatz, was angesichts der oben beschriebenen Höreindrücke offenbar hinreichend funktionierte. Auch wenn der Planar 8 zuvorderst mit seiner ungehemmten Dynamik und einer scheinbar vollkommen entschlackten, von jeglichen „Nachhängern" und Schleiern befreiten Wiedergabe besticht, die auch altbekannten Stücken neues Leben einzuhauchen vermag, kann der „kleine Naiad" noch mehr: Seine ungeheure Vitalität und sein Timing ergänzt er – zumindest wenn das Apheta 2 im Tonarm steckt – nahezu perfekt mit vollen und intensiven Klangfarben. Einfühlsam und differenziert kommen die Songs auf Radioheads *In Rainbows* (XL Recordings, XLLP 324, EU 2007, LP), zweifellos das bisher romantischste Werk der Truppe um Thom Yorke, daher; die karge Instrumentation wird mit dem Planar nie zum auditiven Kahlschlag, die Atmosphäre ist intim, der Gesang Yorkes hautnah und Wort für Wort zu verfolgen, selbst wenn er bisweilen ziemlich tief im Mix steckt.

Um die musikalischen Qualitäten des neuen Rega-Plattenspielers wertzuschätzen, braucht man sich eigentlich gar keine besondere Mühe zu geben; man muss sich nur trauen, gängige Vorurteile über die Zusammenhänge von Materialeinsatz und Klangqualität auszublenden. Dies hier ist gewissermaßen ein Technologietransfer der Formel 1 in eine Welt voller SUVs: 4,2 Kilogramm Rega (plus 600 Gramm für die Motorsteuerung) sind in der Lage, Musik direkter, intensiver und vollständiger zu vermitteln, als es in dieser Preisklasse – und auch in Preisregionen, die um einiges darüber liegen – der Normalfall ist. Und wenn Sie nicht schon über einen Fundus hochwertiger und kompatibler Tonabnehmer verfügen, sollten Sie das Paketangebot mit dem Apheta 2 unbedingt nutzen. Zusammen sind Planar 8 und Apheta 2 fast unschlagbar. □

Plattenspieler Rega Planar 8

Prinzip: Riemengetriebenes, ungefedertes Laufwerk, Entkopplung durch 3 Alu-Gummi-Füße **Besonderheit:** Extrem massearmes Chassis durch Tancast 8 Schaum **Antrieb:** 24-V-Synchronmotor **Stromversorgung:** Motorsteuerung Neo PSU inklusive Steckernetzteil **Lieferumfang:** Tonarm RB880 mit fest verbundenem Tonarmkabel, Abdeckhaube, Filzmatte **Ausführungen:** Oberfläche Seidenmatt-Schwarz, Schaumstoffkern Dunkelgrau **Gewicht:** 4,2 kg (Netzteil 0,6 kg) **Maße (B/H/T):** 44,5/10/36,5 cm **Preis:** 2290 Euro (3390 Euro im Paket mit Tonabnehmer Apheta 2)

Tonabnehmer Rega Apheta 2

Funktionsprinzip: Moving Coil **Nadelschliff:** Vital, nackt **Ausgangsimpedanz:** 10 Ohm **Abschlussimpedanz:** 100 Ohm **Ausgangsspannung:** 0,35 mV **Empfohlene Auflagekraft:** 1,75 bis 2,00 g **Gewicht:** 6 g **Preis:** 1600 Euro

Kontakt: TAD-Audiovertrieb GmbH, Rosenheimer Straße 33, 83229 Aschau im Chiemgau, Telefon 08052/9573273, tad-audiovertrieb.de